
1000 Bäume für Ambato – 100 Bienenweiden für Ludwigsburg

Im Rahmen der Klimapartnerschaft zwischen Ambato und Ludwigsburg hat das Honorarkonsulat der Republik Ecuador in Ludwigsburg in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg das Projekt **1000 Bäume für Ambato – 100 Bienenweiden für Ludwigsburg** initiiert. Das Projekt wird nun im Verein „Deutsch-Ecuadorianische Gesellschaft“ weitergetragen.

Das Projekt „1000 Bäume – 100 Bienenweiden“ ist ein internationales Begegnungs- und Umweltbildungsprojekt für Jugendliche aus Ludwigsburg und Ambato. Die übergreifenden Ziele des Projektes sind die Anbahnung von Schulpartnerschaften, die Unterstützung von Völkerverständigung durch interkulturellen Austausch und die Förderung von Klimaschutz, Artenvielfalt, Fremdsprachenlernen und Umweltbildung in beiden Städten.

1000 Bäume für Ambato:

Ziele: In Parks und in der Umgebung von Ambato werden 1000 Bäume heimischer Arten gepflanzt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Ambato. Diese sorgt für die Organisation der Pflanzaktion vor Ort und die nachhaltige Betreuung der Bäume. Die Pflanzung selbst wird von Jugendlichen aus Ludwigsburg und Ambato gemeinsam durchgeführt. Bei dieser gemeinschaftlichen Aktion entsteht Raum für internationale Begegnungen.

Schülerinnen und Schüler aus Ludwigsburger Schulen wohnen während des Aufenthaltes in Ambato bei ecuadorianischen Gastfamilien. Sie nehmen zeitweise am Schulunterricht in Ambato teil.

Neben der Pflanzaktion stehen Umweltbildung, interkultureller Austausch und die Anbahnung von Schulpartnerschaften im Zentrum des Projektes.

Umsetzung: In den Pfingstferien im Jahr 2019 pflanzten 11 Jugendliche und 5 Erwachsene aus Ludwigsburg bereits 440 Bäume. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Pflanzaktion im September 2020 auf das Jahr 2021 verschoben.

100 Bienenweiden für Ludwigsburg:

Ziele: Im Ludwigsburger Stadtgebiet werden 100 Bienenweiden angelegt und gepflegt. Diese dienen als neue Heimat für Wildinsekten aller Art. Ludwigsburger Bürger*innen sind gefragt, Flächen bereitzustellen und zu bepflanzen. Privatgärten eignen sich hierbei genauso wie Firmengelände, Flachdächer etc. Projektpartner sind hierbei das Grünflächenamt der Stadt Ludwigsburg, das Blühende Barock, vertreten durch Direktor Volker Kugel, der Imkerverein Ludwigsburg und der NABU.

Die Jugendlichen, die an der Baumpflanzaktion in Ambato teilnehmen, übernehmen die Patenschaft für Bienenweiden in Ludwigsburg. Sie unterstützen die Bürger*innen der Stadt bei Bedarf beim Anlegen und bei der Pflege.

Umsetzung: Die Erste Pflanzung fand im Frühjahr 2019 auf der Bärenwiese in Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit dem Honorarkonsulat der Republik Ecuador und der Stadt Ludwigsburg statt. Im Jahr 2019 wurden 30-40 Bienenweiden von Privatpersonen und öffentlichen Trägern in Ludwigsburg angelegt. Für das Jahr 2020 gibt es bereits zahlreiche Interessenten. Ziel: 2020m² Bienenweiden im Jahr 2020.



Kontakt:
Honorarkonsularische Vertretung der Republik Ecuador in Ludwigsburg
Marktplatz 13 | 71634 Ludwigsburg | Tel: +49 (0) 7141 / 373 8173
ecuador@honorarkonsul-bw.de



1000 Bäume und 100 Bienenweiden

Klimaschutz ist ein eher abstraktes Thema. Das Projekt „1000 Bäume für Ambato - 100 Bienenweiden für Ludwigsburg“ bietet Klimaschutz zum Anfassen und Mitmachen. Eine Delegation aus Ludwigsburg wird im Juni nach Ecuador reisen und die 1000 Bäume in der 140 Kilometer südlich von Quito gelegenen Stadt Ambato pflanzen.

VON FRANK KLEIN

Etwa 15 Neugierige sind kurz vor Weihnachten in das ecuadorianische Honorarkonsulat am Marktplatz gekommen. Siegfried Rapp, baden-württembergischer Honorarkonsul für Ecuador, stellt das Projekt „1000 Bäume für Ambato - 100 Bienenweiden für Ludwigsburg“ vor. Ludwigsburg und Ambato, das in einer Höhe von 2600 Metern auf einer Ebene der Anden liegt, haben 2017 eine Klimapartnerschaft vereinbart, die nun auf breiter Basis Früchte tragen soll.

Etwa ein Dutzend Ludwigsburger werden von 8. bis 22. Juni nach Ecuador reisen und die Bäume in einem Park von Ambato pflanzen. Dort stehen derzeit noch 50 bis 60 Meter hohe Eukalyptusbäume. Diese Gewächse stellen eine Gefahr dar, immer wieder verursachen herabfallende Äste Schäden an Wegen und Brücken. Die Stadtverwaltung von Ambato wird die Eukalyptusbäume bis Juni fällen und so Platz für das Aufforstungsprojekt schaffen. In Absprache mit dem Umweltamt von Ambato werden fünf einheimische Gehölze nachgepflanzt.

Die Ludwigsburger Delegation soll auch eine Kompostierungsanlage bauen. In Ambato gibt es große Märkte, auf denen



Honorarkonsul Siegfried Rapp (Mitte) mit den Interessierten am Aufforstungsprojekt in Ambato.

Foto: Benjamin Stollenberg

sich die rund 220000 Einwohner mit Obst und Gemüse eindecken. Derzeit werden die Abfälle noch auf den städtischen Mülldeponien entsorgt. Die Anlage soll zu einem Infozentrum werden und nicht zuletzt humusreichen Nährboden für die neuen Bäume liefern.

Falls genug Zeit bleibt, werden die Ludwigsburger auch ein drittes Projekt vorantreiben: In Ambato soll eine kleine Hütte entstehen, in der Angehörige der häufig außerhalb der Stadt wohnenden indigenen Bevölkerung ihre Traditionen, Kleidung und Tänze präsentieren und eigene Produkte verkaufen können.

Viele junge Leute, darunter Jugendgemeinderäte, Schüler und Studenten, interessieren sich für das Projekt und wollen nun nach Ecuador reisen. Dazu gesellen sich ältere, die in Ecuador Kontakte knüpfen und gegebenenfalls auch geschäftlich

nutzen wollen. Etwa der Betreiber eines Plastikfrei-Ladens, der Ende Februar in Ludwigsburg aufmachen soll. Schon im Vorfeld werden Arbeitsgruppen gegründet, deren Mitglieder sich über Kompostierung, eine umfassende Dokumentation des Projekts und eine möglichst nachhaltige Gestaltung des Aufenthalts austauschen sollen.

Die Gruppe hat sich also ein umfangreiches Programm vorgenommen, die jungen Leute müssen die Ärmel hochkrempeln. Wenn alles wie vorgesehen läuft, steht aber auch der Lohn für harte Arbeit in Aussicht. In der zweiten Woche könnte Zeit für Ausflüge bleiben.

Vorgesehen sind Ausflüge in die Berge, Fahrradtouren oder der Besuch in einem indigenen Dorf einige Kilometer außerhalb von Ambato. In der dortigen Schule wird neben Spanisch auch Ketschua ge-

lehrt, die alte Inka-Sprache. Die deutschen Gäste können auch in dem Dorf übernachten, wenn sie sich die Kommunikation mit den Einheimischen zutrauen.

Was den Transport auf den ecuadorianischen Straßen angeht, die häufig nicht mitteleuropäischen Standards entsprechen, signalisiert Honorarkonsul Siegfried Rapp Entwarnung. Busfahrer Willi, bekannt von früheren Aufenthalten, stehe parat. „Willi kommt überall durch“, versichert Rapp.

Bewusst wurde das Klimaschutzprojekt so konzipiert, dass auch in Ludwigsburg Ergebnisse zu sehen sein werden. Mit Unterstützung des städtischen Grünflächenamts sollen 100 Weiden für bedrohte Bienen entstehen. Auch für dieses Vorhaben werden jetzt Arbeitsgruppen gebildet, die bei der Umsetzung der Bienenrefugien helfen sollen.



Lagebesprechung in Ambato, bevor es ans Bäumeplanzen geht.

Foto: privat

KLIMAPARTNERSCHAFT

440 Bäume für Ambato

Delegation aus Ludwigsburg in Ecuador - Zahlreiche Freundschaften geschlossen

Dieser Tage befindet sich eine Delegation von 16 Ludwigsburgern, darunter 11 Schüler im Alter von 15 bis 20 Jahren, in Ambato in Ecuador, um vor Ort Bäume zu pflanzen.

Ursprünglich war für diesen ersten Besuch die Pflanzung von 300 Bäumen geplant. Am Ende der Woche wurden 440 bis zu zwei Meter hohe Bäume gepflanzt. Im Sinne der Biodiversität wurden zehn verschiedene einheimische Baumarten ausgewählt und in zwei verschiedenen Parks gesetzt.

„Unsere Ludwigsburger Klimapartnerschaft mit Ambato trägt erste konkrete Früchte. Durch den tollen Einsatz unserer engagierten Jugendlichen konnten

wir sogar deutlich mehr Bäume pflanzen, als wir uns vorgenommen hatten,“ erklärt voller Anerkennung Honorarkonsul Siegfried Rapp, der dieses Projekt zusammen mit Florian Tögel von der Stadt Ludwigsburg gestartet hat.

Als ehrenamtliche Begleiter der Jugendlichen dabei sind Cornelia Wetzels vom Umweltministerium, Hergen Blase vom Unverpackt-Laden, Frank Handel, frischgewählter Stadtrat und Nabu-Vorsitzender in Ludwigsburg, sowie die frühere Bundestagsabgeordnete Ingrid Hönlinger.

In einem großen öffentlichen Empfang im Stadtpark von Ambato wurde die Ludwigsburger Delegation mit Stadtkapelle und

Tanzvorführungen empfangen. Der Bürgermeister von Ambato, Dr. Javier Altamirano, begrüßte die Ludwigsburger Freunde mit den Worten: „Ich begrüße ganz besonders die Jugendlichen, die für dieses herausragende Klimaprojekt diesen weiten Weg auf sich genommen haben. Der Umweltschutz geht uns alle an!“

Jugendliche und Erwachsene waren die ganze Woche bei einheimischen Familien untergebracht und zeigten sich überwältigt von der herzlichen Gastfreundschaft der ecuadorianischen Familien. Es wurden Freundschaften geschlossen und Pläne für weitere Treffen und Schulpartnerschaften geschmiedet.

Besonders wichtig ist der Hinweis, dass jedes Mitglied etwa 27 Bäume gepflanzt und damit in einer Klimabilanz den Flug nach Ecuador fünfmal ausgeglichen habe.

Die verbleibenden Tage wird die Gruppe nutzen, um die Urwalduniversität Ikiam in Tena, die vulkanischen Quellen in Pailon de Azúcar sowie Umweltprojekte in Mindo zu besuchen. Im Flug nach Hause soll schon eine Reise für das nächste Jahr geplant werden. Hierfür können sich dann weitere Jugendliche im Honorarkonsulat in Ludwigsburg melden, die in ihren Ferien 2020 dieses internationale Ludwigsburger Klimaprojekt unterstützen wollen. (red)